

# Resolution

**der sportpolitischen Sprecherinnen  
und Sprecher der Union  
zum Thema: Bundessporthaushalt und  
Bundesjugendspiele**

**Stand:  
09. Oktober 2023**

Der von der Ampel-Regierung beschlossene Entwurf des Haushalts für das Jahr 2024 sieht im Sport Kürzungen um knapp 10 Prozent vor. Die Regierung will den Bundeshaushalt zulasten des Sports sanieren und stellt statt bisher 303 Millionen Euro nun nur noch 276 Millionen Euro zur Verfügung. Diese geplante Kürzung im Sporthaushalt ist aus unserer Sicht das völlig falsche Signal.

Der durch die Einsparungen betroffene organisierte Sport konnte sich in den vergangenen Jahren darauf verlassen, dass der Sporthaushalt stetig wächst. Das war notwendig, um den berechtigten Anliegen des Sports gerecht zu werden – dafür haben die unionsgeführten Regierungen über Jahre gesorgt.

Die Ampel-Regierung hingegen ignoriert, dass die Inflation und die Energiekrise die Finanzbedarfe in allen Bereichen und insbesondere im Sport drastisch erhöht haben. So ist völlig unklar, wie Trainer und Betreuer in Zukunft angemessen bezahlt werden sollen oder wie Sporteinrichtungen mit weniger Bundesförderung überhaupt noch einen Beitrag zu wichtigen Sportprojekten leisten können. Der Anspruch der Ampel-Regierung in ihrem Koalitionsvertrag war es, nicht nur den Spitzensport zu fördern, sondern Sport als gesellschaftliche Aufgabe von nationaler Bedeutung neu zu erfinden- das erweist sich jedoch nur als Phrase.

Die Sanierung veralteter Sportstätten alleine macht Milliardeninvestitionen notwendig, aber auch die energetische Modernisierung von Hallen und Bädern sind Grund genug für einen Sanierungsplan.

Das Parlament **muss** nachbessern, um den Anforderungen im Sport und der wichtigen gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Sportvereine gerecht zu werden.

Einen weiteren Tiefschlag erleidet der Sport durch den Beschluss des Ausschusses für die Bundesjugendspiele und die Kommission Sport (SpoKo) der Kultusministerkonferenz, den Wettkampfcharakter der Bundesjugendspiele abzuschaffen. Mit der Veränderung der Bundesjugendspiele ist der Wettkampfcharakter entfallen und ein Wettbewerb ohne bundesweite Normgröße entstanden.

Die Abschaffung des Wettkampfgedankens vermittelt ein falsches Bild von der Lebenswirklichkeit der Menschen vor und ein solches Gesellschaftsbild ist von der CDU/CSU nicht unterstützungsfähig. Die wichtigsten Bereiche des Lebens hängen mit Leistung und Erfolg zusammen. Dafür ist es notwendig sich zu vergleichen. Den Umgang damit bereits in der Grundschule zu erlernen, halten wir für eine positive Entwicklung für unabdingbar. Damit wird der Erfolgswille, Resilienz, Eigenantrieb und die Motivation persönliche Bestleistungen zu erbringen, trainiert.

**Die sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Union fordern daher:**

- der Wettkampfcharakter bei den Bundesjugendspielen an allen Schulen in Deutschland muss wiederhergestellt werden
- die Rücknahme der geplanten Kürzungen im Sporthaushalt der Bundesregierung
- eine deutliche Stärkung des Sporthaushaltes um mindestens 10 Prozent, gerade in Anbetracht der schwierigen Lage der Sportvereine in den Bundesländern aufgrund der vergangenen Zeit der Corona-Pandemie

**Des Weiteren stellen wir fest:**

- jedwedes Engagement im Bereich Sport verdient unseren größten Respekt und unsere Anerkennung
- wir erkennen die elementare Bedeutung des Breiten- sowie Leistungssport für Deutschland an und unterstützen die Sportlerinnen und Sportler ausdrücklich.